



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

16. Juli 2021, 28. Woche

- **Europäische Industrie enttäuscht im Mai, Probleme bei der Auftragsvergabe stören die Produktion**
- **Laut einer aktuellen Umfrage fühlt sich ein Siebtel deutscher Unternehmen von den Auswirkungen der Pandemie bedroht**

**EURUSD:** Beim Hauptwährungspaar war der Hauptgewinner der Dollar, der sich unter dem Niveau von 1,180 USD/EUR festigte. Am Donnerstag setzte sich zunächst der Aufwärtstrend des Euro durch, der sich in Richtung der Marke von 1,185 USD/EUR bewegte, aber am Nachmittag gab er den Großteil seiner Gewinne wieder ab.

Nach den Statistiken der letzten Woche ist die deutsche Industrieproduktion im Mai um 0,3 % M/M gesunken. Die jüngsten Daten aus der Eurozone bestätigen, dass eine ähnliche Situation auch in anderen europäischen Volkswirtschaften eingetreten ist. Obwohl die vorläufigen PMI-Konjunkturdaten für Mai positiver aussahen (innerhalb der Eurozone fiel der Index leicht, was auf eine Verlangsamung des Wachstums hindeutet, hielt sich aber immer noch auf hohem Niveau), deuten die realen Statistiken auf einen Rückgang der Industrieproduktion um 1,0 % gegenüber dem Vormonat hin (der Markt hatte nur einen Rückgang um 0,2 % erwartet). So stören Probleme innerhalb der Lieferketten den Fertigungssektor stärker als zunächst erwartet. Unterdessen verzeichneten alle großen Volkswirtschaften des Euroraums im Mai einen Rückgang in diesem Sektor (außer in Deutschland sank die Produktion auch in Frankreich um 0,3 % M/M, in Spanien um 0,8 % M/M und in Italien um 1,5 % M/M).

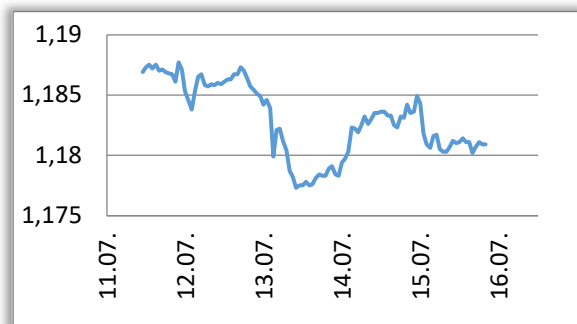
Eine positive Nachricht kam dagegen in der vergangenen Woche von der jüngsten Umfrage des deutschen Ifo-Instituts, wonach sich nur ein Siebtel deutscher Unternehmen von den Auswirkungen der Pandemie bedroht fühlen. Im Vergleich zum letzten Juni haben sich alle Sektoren außer dem Baugewerbe deutlich verbessert. Der Dienstleistungssektor macht sich am meisten Sorgen um seine Existenz (hier fühlt sich bis zu ein Fünftel der Unternehmen bedroht), während der Einzelhandel nach der Lockerung der Maßnahmen deutlich optimistischer ist.

**CEE-Region:** Die tschechische Währung konnte die Verluste der letzten Woche gegenüber dem Euro ausgleichen und handelte am Donnerstagnachmittag unter 25,55 CZK/EUR. Der polnische Zloty entwickelte sich gegenüber dem Euro nicht gut und handelte auf dem schwächsten Niveau seit der ersten Maihälfte. In der vergangenen Woche bewegte er sich meist in einer Spanne von 4,55 - 4,58 PLN/EUR. Der ungarische Forint verzeichnete ebenfalls Verluste und bewegte sich auf die Marke von 359 HUF/EUR zu.

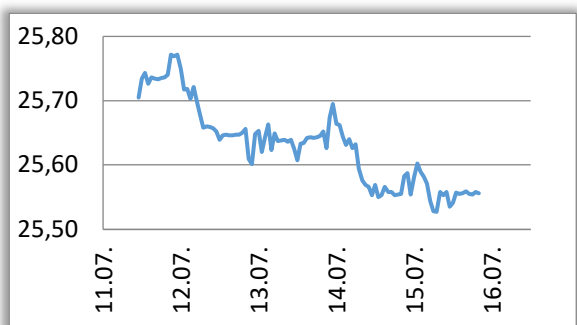
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,19	1,19	1,17	1,15
<b>EURCZK</b>	25,30	25,10	25,00	24,50
<b>EURHUF</b>	345	345	340	345
<b>EURPLN</b>	4,50	4,45	4,40	4,30

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 16.7.2021